

RATGEBER

ATOPISCHE HAUT & NEURODERMITIS

DIE HAUT INS GLEICHGEWICHT BRINGEN



Atopische Haut

Wenn die Schutzhülle Schwachstellen hat

Eine gesunde Hautbarriere wehrt Krankheitserreger, Reizstoffe und Allergieauslöser normalerweise ab und schützt den Körper vor Austrocknung. Bei atopischer Haut ist diese Schutzfunktion geschwächt, die Haut durchlässig. Dies kann zu einer Neurodermitis führen – auch atopische Dermatitis genannt.

Atopie?! Das ist nicht witzig,

denn sie ist die Grundlage für Neurodermitis,
Heuschnupfen und allergisches Asthma.

Der Begriff Atopie beschreibt übrigens keine Krankheit, sondern eine genetisch bedingte Neigung, auf eigentlich harmlose Substanzen besonders sensibel zu reagieren.

Neurodermitis – die Rebellion der Haut

Etwa 4 Millionen Menschen in Deutschland leiden an Neurodermitis, einer der häufigsten Hauterkrankungen überhaupt: Immer wieder rötet sich ihre Haut, brennt und juckt so stark, dass es kaum auszuhalten ist.

Neurodermitis ist ein Defekt der Hautbarriere mit überschießender Entzündungsreaktion und einem schubweisen Verlauf: Auf akute Phasen mit sehr starken Symptomen folgen symptomfreie Phasen zwischen den Schüben.

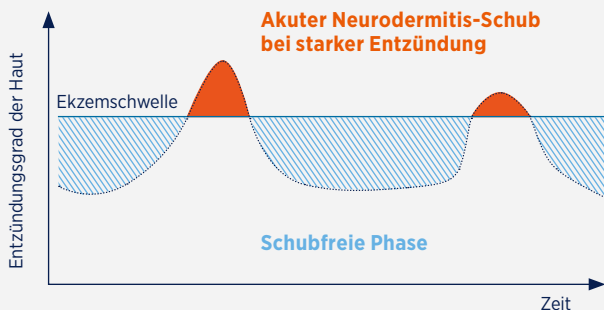
Warum die Haut in Aufruhr gerät

Zunächst die gute Nachricht: Neurodermitis ist nicht ansteckend! Als atopische Erkrankung ist sie genetisch veranlagt und kommt sozusagen „von innen“ (endogen).

Im Fokus steht ein bestimmtes Eiweiß, das nicht ausreichend in der Haut gebildet wird: Filaggrin. Es sorgt für stabile Zellen und einen ausgeglichenen Wasserhaushalt. Fehlt es, wird die Haut trocken und Reizstoffe können leichter in den Körper eindringen.

Wenn's den Kleinen unter die Haut geht

Kinder haben eine dünnere, empfindlichere Haut – ein Grund, warum sie am häufigsten von Neurodermitis betroffen sind. Mit zunehmendem Alter bessert sich oft das Hautbild und die Beschwerden klingen ab.



Fachliche Diagnose und individuelle Beratung

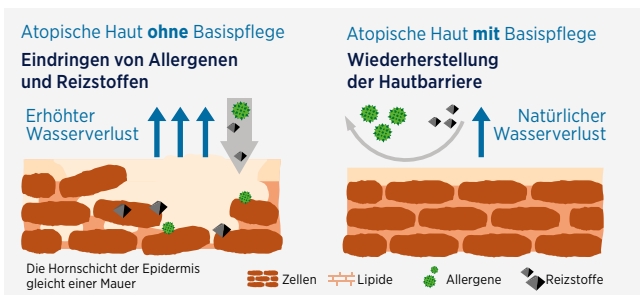
Bei Hautproblemen oder Verdacht auf Neurodermitis sollten Sie frühzeitig ärztlichen Rat einholen. Vor allem, wenn in Ihrer Familie atopische Erkrankungen bekannt sind! Lassen Sie sich zu Ihren individuellen Behandlungsmöglichkeiten beraten.

Hautpflege ist das A und O!

Zweimal täglich (morgens und abends) eincremen, um die Hautbarriere stabil zu halten und Schüben vorzubeugen.

Das hilft: Cremes und mehr

Die Grundlage einer jeden Neurodermitis-Therapie ist medizinische Basispflege. Wenn sich das Hautbild verschlechtert, verordnet der Arzt oder die Ärztin ergänzend wirkstoffhaltige Cremes. Bei sehr schweren Verläufen können weitere Medikamente erforderlich werden.



Wissenschaftlich anerkannt: Regelmäßige medizinische Hautpflege kann die geschwächte Schutzfunktion der Haut gegen das Eindringen von Allergenen stärken.

Nicht aus der Haut fahren, sondern ...

Tipps bei Neurodermitis:



Entspannung: Anspannung und Stress können Neurodermitis verschlechtern und Schübe auslösen. Techniken wie autogenes Training und Yoga können helfen.



Neurodermitis-Schulungen: Sie fördern den eigenverantwortlichen Umgang mit der Erkrankung und geben wertvolle Hilfestellungen, z. B. zur Juckreizlinderung.



Selbsthilfegruppen: Der Austausch mit anderen Betroffenen kann eine wichtige Stütze sein.



Kleidung: Neurodermitiker sollten auf weiche Stoffe achten, die die Haut nicht reizen, z. B. Baumwolle oder Leinen.



Körperpflege: Kurzes Baden und Duschen mit lauwarmem Wasser und spezielle, besonders milde Shampoos und Waschlotionen können helfen, die Haut nicht weiter auszutrocknen.



Sonnenschutz: Neurodermitiker sollten Sonnencreme speziell für atopische Haut mit hohem Lichtschutzfaktor verwenden.

Leben mit Neurodermitis

Trockene Haut, Juckreiz, Rötungen und schuppige Bereiche – all das können Symptome für eine Neurodermitis sein. Entsprechend ist die Diagnose nicht einfach und oftmals langwierig.

Leonies Eltern waren sehr besorgt, als bei ihrer Tochter schon als Baby eine Neurodermitis festgestellt wurde. Denn Mama Nane hatte in ihrer Kindheit selbst sehr unter den juckenden Schüben gelitten. Um Leonies Symptome zu lindern, verordnete ihr Kinderarzt eine kortisonhaltige Creme. Diese hilft während akuter Schübe.

In den symptomfreien Zeiten achten die beiden auch sehr auf die passende Basispflege – ihr Arzt berät sie dazu regelmäßig. So kommen Nane und Leonie mittlerweile gut mit ihrer Neurodermitis zurecht.

Lesen Sie, was der Familie sonst noch im Alltag hilft, und klicken Sie die Tipps von weiteren Betroffenen an:

www.typischatopisch.de



Medizinische Pflege bei atopischer Haut und Neurodermitis

Die **LETI AT4 Pflegeserie*** wurde entwickelt, um die Symptome von atopischer Haut und Neurodermitis zu lindern und Allergierisiken zu minimieren.



Die **LETI AT4 Intensivcreme** dient als Akutpflege während Schüben und regeneriert die Hautbarriere.

Das **LETI AT4 Anti-Juckreiz Hydrogel** stoppt quälenden Juckreiz in nur 30 Sekunden und wirkt bis zu 6 Stunden lang. Es spendet intensive Feuchtigkeit und ist auch bei Juckreiz im Augenbereich (z. B. Lidexzem) geeignet.

[Mehr Info auf www.letiat4.de](http://www.letiat4.de)



JETZT TESTEN!

Proben der medizinischen
Hautpflegeprodukte von LETI
gratis bestellen und kennenlernen



#TYPISCHATOPISCH

Webtipp: Schlau klicken mit Spaß!

Neurodermitis, Heuschnupfen und allergisches Asthma hängen zusammen. Denn: Sie gehören zu den atopischen Erkrankungen.

www.typischatopisch.de nimmt das Thema ganz genau unter die Lupe – jung und frisch aufgemacht: mit einem Videoclip, Patienten-Stories, einem Selbsttest, Alltagstipps und fundierten weiteren Hilfen. Wie im wahren Leben immer mit dabei: die „nervigen“ Begleiter namens Neurodermiticon, Rhiniticon und Asthmaticon.

Klicken Sie rein!

LETI Pharma – Experten für Allergie und Haut.

LETI Pharma GmbH
Gutenbergstraße 10
85737 Ismaning
www.leti.de

Kundenservice
Tel.: +49 (0)2302 202 86-0
info@leti.de

